

Wiener Neueste Nachrichten

Erscheint sechsmal wöchentlich. Monatlicher Preisbezugsdreis durch Verleiherstellen in Wien RM. 2,30, außerhalb des Gaues Wien RM. 2,50, durch die Post RM. 2,50 (einfach, 18 Hst. Postgebühr, ausgl. 35 Hst. aufteilbar im Abdruck). — Schriftleitung und Verwaltung: Wien 55, Rechte Wienstraße 97, Fernsprecher 2 95 10. — Verlagsbetriebsleitung: Wien 64-851. — Druckverlag: Neumannsdruckerei Wien.

10

außerhalb des Gaues Wien 12 Pfennig

Redaktion: Wien 1, Schulergasse 7, Fernsprecher 2 95 10. — Stadtgeschäfts: Wien 1, Schulergasse 7, Fernsprecher 2 95 10. — Postfach Wien 1, 29334. Spargitronen Nummer 145. Zentralpoststelle der Gemeinde Wien. — Anzeigenannahme: Verlagsbetriebsleitung Wien 55, Rechte Wienstraße 95, Fernsprecher 2 95 10, und Stadtgeschäfts Wien 1, Schulergasse 7, 2 73 95. — Anzeigenschluss 10 Uhr vormittags.

Erfolgreiche Operationen der finnischen Truppen in Ostkarelien

Oberst Gantschew: Keine Hilfe kann den Sowjets mehr helfen

Tausende Gefangene, große Kriegsbeute

Finnische Presse würdigt neue große Erfolge der finnischen Truppen

Helsinki, 29. 9.

Die neuesten finnischen Erfolge, die Vernichtung der 272. sowjetischen Division und eines Panzerregiments, sowie die Einnahme von Prääjä, werden am Sonntag in der finnischen Presse in großer Aufmachung herausgestellt. Mehrere Berichte geben ein anschauliches Bild vom Gang der erfolgreichen finnischen Operationen in Ostkarelien.

Zur Vernichtung der 272. sowjetischen Division und des Panzerregiments bei Scharsjoki südlich von Prääjä in Ostkarelien, zwischen Ladoga- und Onega-See, wird weiter amlich durch finnische Frontberichte bekanntgegeben, daß der Feind sein gesamtes Kriegsmaterial verloren habe. Neben der bereits gemeldeten großen Beute verloren die Bolschewiken allein in den letzten großen Kämpfen 2500 Mann an Gefallenen und bei den vorbegehenden Kämpfen mehr als die Hälfte der gesamten Divisionsstärke. Die sowjetische Abteilung fand seit dem 1. September fortlaufend im Kampf, und zwar zwei Monate lang ohne Ruhe. Innerhalb dieser Zeit wurde die Division vier- bis sechsmal vollständig erneuert. Die zur Ausfüllung gelangten Mannschaften bestanden nur aus älteren oder

ganz jungen Leuten, von denen die meisten keine Ausbildung erhalten hatten und viele direkt aus Straflagern an die Front geschickt wurden.

Die finnischen Truppen nahmen im Laufe der Operationen mehrere Dörfer ein, die sie vollkommen leer antraten. Der Feind hatte zahlreiche Brände angelegt. Die Straße von Ruuska nach Prääjä war fast beseitigt mit neuerbauten Landminen und Schützengraben, die aber infolge des außerordentlich raschen Vordringens der Finnen überhaupt nicht benutzt wurden. Bei mehreren verzweifelten, aber vergeblichen Gegenangriffen setzte der Feind auch Kavallerie ein.

Die Mächtigkeitsstraße der Bolschewiken bietet ein hüftes Durcheinander von zerstörten Kampfwagen, Panzerautos, umgestürzten Wagenskolonnen und großen Mengen an Trophäen, darunter Hunderte an gefallenen Menschen und Pferden. Die Gefangenen berichten, daß sie während der letzten drei Tage keine Verfliegung mehr erhalten haben. Noch sind die Gefangenen, die sich in langen Rängen hinter der feindlichen Linie bewegten, nicht gezähmt. Es werden viele Tausende sein. Sie machen einen überaus müden und hungrigen Eindruck.



Rehrtepieler an einem der schwersten Sowjetgeschütze
R. — Jäger (Weltbild)

Erfolge der finnischen Luftwaffe

Wirkungsvolle Angriffe auf sowjetische Eisenbahnlinie

Helsinki, 29. 9.

Über die Lufttätigkeit an der finnischen Front wird amlich bekanntgegeben:

Samstag, den 27. September, warf eine feindliche Maschine einige Bomben in der Gegend von Ruuska in Nordfinland, ohne daß jedoch Schäden entstanden. Auf das Kirchdorf Kemijärvi wurden ebenfalls etliche Bomben geworfen, wobei sich die Schäden auf ein paar zerbrochene Fensterhebeln an Wohngebäuden beschränkten.

Die eigenen Luftstreitkräfte führten am gleichen Tage gegen 20 Bombenangriffe auf die Eisenbahnlinie Petroskoi—Kachumäki aus und trafen Stationen, fahrende und stehende Transportzüge sowie militärische wichtige Punkte der Bahnstrecke. Mehrere Woll-

treffer wurden erzielt auf Stationsanlagen, auf eine Lokomotive sowie den vorderen Teil eines fahrenden Zuges, der infolgegefallen entgleiste. An anderen Stellen wurde die Bahnlinie unterbrochen.

Außer dem Ort Deresjanowo, südlich von Petroskoi, an der Onega-See, wurden im Luftkampf drei feindliche Jagdmaschinen abgeschossen. Bei einem Luftangriff in der Gegend von Ruuska im mittleren Ostkarelien wurden ebenfalls drei sowjetische Jagdflugzeuge abgeschossen. Bei den Operationen führte eine eigene Maschine nicht zu ihrem Stützpunkt zurück.

Unsere Bodentruppen haben in Ostkarelien drei feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht, so daß die Gesamtverluste des Feindes neun Maschinen betragen.

Gegenangriffe zusammengebrochen

Erfolgreiche Fortsetzung der planmäßigen Operationen

DNB Budapest, 29. 9.

MTI meldet von der Ostfront, daß die planmäßigen Operationen der in der Ukraine kämpfenden verbündeten Kräfte trotz lokaler Gegenangriffe des Feindes erfolgreich fortgesetzt werden und daß die Truppen an mehreren Stellen neuen Raum gewonnen haben.

Die Gegenangriffe der Bolschewiken, die der Feind mit zum Teil provisorisch zusammengestellten Verbänden durchgeführt hat, wurden überall zurückgeschlagen.

An verschiedenen Fronten unternahmen die Bolschewiken gegen die der Fronten gehaltenen Fronten erfolglose Vorstöße.

Es konnte beobachtet werden, daß die angreifenden feindlichen Truppeneinheiten aus hinteren

Stellungen mit Maschinengewehrfeuer zum Vorrückschreiten gezwungen wurden. Trotzdem brachen alle Angriffe im Sperrfeuer der ungarischen Truppen zusammen.

Innerhalb 24 Stunden 20.000 Gefangene

DNB Berlin, 29. 9.

Eine deutsche Division, die in der Vernichtungs- schlacht gegen die Bolschewiken südwärts Kiew eingesetzt war, erbeutete an einem Tage mehr als 100 Kraftfahrzeuge und zahlreiche Geschütze. Es gelang ihr, innerhalb 24 Stunden 20.000 Sowjet- soldaten gefangenzunehmen.

„Hoffnungslose Situation der Sowjets“

Bulgarischer Militärschriftsteller über die Lage der Bolschewiken nach drei Monaten Krieg

DNB Sofia, 29. 9.

Die Abendzeitung „Slowo“ veröffentlicht einen Artikel des bekannten bulgarischen Militärschriftstellers Oberst a. D. Alexander Gantschew über die ersten drei Monate Krieg im Osten. Darin erklärt der Verfasser unter anderem, so hartnäckig auch der von den Sowjetmarschällen organisierte Widerstand sei, lange werde er nicht dauern können.

Als oberflächlich bezeichnete er weiter die Vergleiche zwischen dem heutigen deutschen Vormarsch und dem Napoleon's im Jahre 1812 und als große Täuschung die Hoffnungen auf die zahlenmäßige Stärke der Sowjets. Angesichts der bisherigen Verluste an Menschen werde keine Hilfe, ganz gleich welchen Ausmaßes, der Sowjetarmee mehr helfen, wieder auf die Beine zu kommen. Ferner verlor die Sowjets täglich so viel Kriegsmaterial, wie die Amerikaner nicht einmal in einem Monat liefern könnten.

Es erhebe sich dabei die Frage, ob die USA. überhaupt in der Lage seien, die täglichen Verluste der sowjetischen Armee zu ersetzen, besonders da die Rüstungs-Werke in Leningrad, die großen Fabriken in Kiew, Wolgawa und die Vorkriegs- des Dnjepbeckens bereits in deutscher Hand seien. Darüber hinaus hätten die Sowjets aber einen unerhässlichen Verlust erlitten, insofern, als die Sowjetarmee fast sämtliche der fanatisierten Soldaten, Offiziere und politischen Kommissare, den Kern des Kampfbundes Bolschewismus und damit drei Viertel der bisherigen Widerstandskraft, verloren habe. Wie groß aber auch die Erfolge der deutschen Waffen seien, so stellten sie doch nur den Beginn des endgültigen Sieges dar. Die deutsche Kriegsmaschine sei in vollem Gange, und zwar unter den günstigsten Bedingungen. Mit dem Fall Kiews und der vollständigen Einnahme von Leningrad seien dem bolschewistischen Kollaps die Flügel beschnitten und

die Verteidigung von Moskau stehe mit offenen Planen da.

Der Verfasser führt dann weiter aus, daß Stalin, der die Weltrevolution angestrebt habe, den englisch-deutschen Zweikampf ausnützen wollte in der Annahme, daß England bereits genügend geschlagen und die Deutschen erschöpft seien. In Wirklichkeit sei Stalin jedoch von den Engländern listig hintergangen worden und nach nur drei Monaten Krieg bereits ihr Gefangener geworden. Die Ereignisse hätten gezeigt, daß die Sowjetunion nie früher das zaristische Rußland dazu geschaffen sei, sich zu schlagen und Kriege zu verlieren für die Rettung der englischen Flotten. Diesmal werde aber auch England den Krieg verlieren.

Das Verierungsblatt „Dnes“ beschäftigt sich mit dem britischen Hilfsversprechen für die Sowjetunion. Von den englischen Plänen bis zu der Erfüllung sei, so schreibt das Blatt, ein weiter Weg, und man könne überzeugt sein, daß, wenn die englische Hilfe einmal in der UdSSR. eintreffe, dies dann der Fall sein werde, wenn derjenige, für den sie bestimmt sei, ihrer nicht mehr bedürfe, dafür aber der Verzehrung Gottes und der Gnade der Deutschen. Die englische Hilfe für die Sowjetunion werde damit enden, daß die Reste der Sowjettruppen sich bei der Verteidigung der Wege nach den asiatischen Besitzungen Englands und den Petroleumquellen bis zuletzt für den Ruin und die Macht Großbritanniens und dafür geschlagen werden, daß ihr Vaterland als Beutegeld in den Händen der englischen Flottenkriege diene, so wie es im Weltkrieg der Fall gewesen sei.

Wabell in Teheran

Ankara, 29. 9.

General Wabell ist nach einer neuer- Meldung am Samstag zu Besprechungen mit den Sowjets in Teheran eingetroffen.

Bei Mariazell wird „Illusion“ gedreht

Johannes Heesters wird erstmalig als Partener der Dornen zu sehen sein. Er spielt den Gutsbesitzer Stephan von Holtzau. Wir können eine kleine Scene verfolgen. Die Leute vom Gutsbof sind bei der Ernte. Etwas abseits steht die Magd Klara, ein junges, anmutiges Gelschopf. Heesters, groß und schlau, einen weiten Hut auf den geschwanzten Loden, kommt angeritten. „Na, Klara, wie geht's?“ — „Danke.“ Heesters (er ist insofern vom Pferd getrieben) schiebt unternehmungslustig den Hut zurecht, bläst das Mädel mit den dunklen Augen an. „Kommst du heute abend? Ja oder nein!“ Schüchtern und verliebt hebt die Kleine den Kopf, sorgfältig folgt die Kamera ihren bewegungen. „Ich habe Angst“, sagt sie leise. „Angst? Vor mir?“ Lachend beugt sich Heesters zu ihrem Gelschopf. Da wird er gerufen:

In den „Grobianen“ war die Bierzahl der fröhlichen Frauen Schürbör- -Komarek- -Schulz- -Litsch kaum überbiebar an Heiterkeit, Sicherheit, Leichtigkeit. Die Männer: Bergers virtuoser Lunardo, dann Kus, in seiner kleinen Partie von starker Komik, Krenn, auch hier ein sicherer Humorist, neu kam Kunz als der grobe Simon dazu und er bemühte sich wieder als trefflicherer Charakterpieler, als Sänger mit schönen Mitteln. Röhler hat den Grafen gut ins Gesamtbild gestellt, Sallaba einen launigen und ins Epische drängenden Filiberto gelungen. Reibner hat das Orchester mit leichter Hand geleitet.

Herr von Soltenau! Herr von Soltenau!
 Äußerlich blickt er auf: „Immer wenn ich schwe-
 arbeite, werde ich gestört!“
 Diese knappe Szene charakterisiert die Mens-
 art Soltenaus, gibt das Porträt eines sympathi-
 schen großen Jüngers, der verpöhlert und verbeih-
 scheltet wird. Soltenaus Erbsitz kommt in die Welt,
 ist nur Spiel, nur Schein. „Ein altes Recht. Man
 hat es oft gehört, melancholisch hingehaucht, aber
 mit vielstündigem Augenaufschlag, mit Ironie ge-
 sprochen oder mit Resignation. Der Film „Alusion“
 wird dieses Thema neu abwandeln, wird in eine
 faszinierend-prägnante Sprache des bitteren
 Lebens von Vergessen und Vergessenstrennung
 münden.“
 Neben den beiden Hauptdarstellern ist eine Reihe
 interessanter Schauspieler eingeeist. So werden
 wir Otto Eduard Haase als selbstlos zurück-
 tretender Verehrer Marias sehen, weiter Will-
 helm Schöndorfer als Partner der Königin in einer
 Szene „Die Krone“ und schließlich Hans-Joachim
 Marten als den Mann, der Walter Adenagats
 erzieht. Helmut Raue spielt

Als erste Gestaufführung der Staatsoper Wien im Rahmen der Mozart-Woche des Deutschen Reiches geht am 28. November „Die Entführung aus dem Serail“ in der Zehn-Tage-Inszenierung von Oscar Fritz Schuh mit den Bühnenbildern von Wilhelm Keining in die Szene. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Dr. Karl Böhm. Die Konstante ist mit Erna Berger, das Blondchen mit Irma Weille besetzt, als Osmin wird Wilhelm Schürp zu hören sein.

Die Aufführung des „Don Giovanni“, die am 30. November im Rahmen der Mozart-Woche des Deutschen Reiches in Genua geht, wird von Hans Knappertsbusch dirigiert. Die Spielleitung liegt in den Händen von Oscar Fritz Schuh, die Bühnenbilder und Kostüme stammen von Josef Krennler. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Don Giovanni: Raul Schöffler, Leporello: Fritz Krenn, Donna Anna: Helena Braun, Donna Elvira: Esther Rethy, Zerline: Elisabeth Nütgers, Octavio: Anton Dermota, Komtur: S. Roth.

Staatsakademie für Tanz. Die nächsten Einigungs- und Abschlusssprüfungen für Tanz, sowie die Elitenbrennprüfungen finden am 13., 14. und 15. Oktober in Wien in der Staatsakademie, Ausbilstätte für Tanz, Wien, 3. Bez., Landsträßer Gürtel 3, um 10 Uhr vormittags unter dem Vorsitz des Prüfungskommissars der Reichsweiterkammer statt. Die Prüflinge wollen sich bis spätestens 6. Oktober 1941 vormittags in der Landesleistung der Reichsweiterkammer, Wien, 3. Bez., Dorotheergasse 7, mit den nötigen Unterlagen (Geburtszeugnis, und zeitliches Führungszeugnis und Wehrbescheinigung) anmelden.



diese Stellung annehmen, wo der Arzt Dir doch verboten hat, wegen Deines Hämorrhoidalleidens eine sitzende Tätigkeit auszuüben.“ —
 „Ja, aber seitdem er mir empfahl, eine Zeislang Posterisan-Salbe zu verwenden, geht es mir glänzend. Die elenden Schmerzen und der unerträgliche Juckreiz sind verschwunden. Jetzt halte ich das lange Sitzen gut aus, die Arbeit macht mir wieder Freude.“

In allen Apotheken: Posterisan-Salbe für RM. 1.24

Die Wiener Aufzuehrungsvereinigung beginnt am Donnerstag, dem 2. Oktober, um 19.30 Uhr im Suburbithaus mit einer „Herbstlichen Einfahrt“ ihr neues Vortragsgelände. Diese Veranstaltung, für welche die Herren Dr. Oskar von Bismarck-Schönhausen und Heinz Bösch das Wiener Quartett, den Burgtheaterquartett und Kapellmeister Professor Ernst Grawander gewonnen wurden, wird durch Dichterin Gertraude Schickel, Komponist Hans Fikner sowie durch die Hiebergabe des 1. Rates aus Schuberts Streichquartett „Kron und Heuer“ Engel aus Salzburgs „Der Freischütz“ vertreten sein.

**Nachbar vom Schicksal, Präsident der Großdeutschen
Völkischen Gesellschaft**

Die aktive und bedeutendste unter den Ver-
einigungen der Freunde des guten und schönen Buch-
stoffs, die Großdeutsche Völkische
Gesellschaft (Zit. Weimar) hielt in Würzburg
am 1. September 1920 eine außerordentliche Ver-
sammlung ab. Der Vorsitzende, Herr
Schirach übernahm das Amt ihres ersten Prä-
sidenten und berief zum zweiten Präsidenten Geheimrat
August Scholz, zum Schriftführer August
Griebel ein.

Dem verdienten bisherigen Präsidenten der Groß-
deutschen Völkischen Gesellschaft, dem Doktor
Worries von Münchhausen, wurde die Würde

OFB VON HEUTE

URANIAL. **Bali**
j/g, 8-10 Uhr Klondor der Südsens
Burda! Opernring R 260939 - 4,77, 77, 77
Temperatur für zwei!
E I Wolzelleise 36 - R 21065 - 4,72, 72, 72
S t u k a s
Gartenbau I. Parking 12 - R 212 438 - 4,77, 77, 77
Das Frauenparadies j/g, 77, 77
Imperial I. Reig, 9 Rotenmutter mit
Fri demann Bach mit Grundgans
Kammer I. 10 U Uranenw. Cul., mähm. 4, 77, 77, 77
Limmer nur... du!
Kreuz I. Wolzelleit 17 - R 24216 - 4,77, 77, 77
Schaberack nicht frö!
Kurbel I. Krügerstr. 5 R 22454 - 4,77, 77, 77
Die Entführung j/g, 6 und
Motoren-Tänztspiele I. 4, 77, 77
S t u k a s
Tuchleben I. U 21132, St. ab 4 Uhr
Hannerl und ihre Liebhaber:
Aerie II. 17
Liebe geht seltsame Wege

P	hönk VII. B 362 08 – Beginn 4./17, 7	S t u k a s
S	tale VII. B 330 68 – Tagl. 4./17, 9 Uhr	Frauenparadies
A	rkaden VII. Alserstr. 23 – 4./17, 9	HEISSER BLUT
A	2 93 63	
P	alast VII. Josefstadtstr. 43, B 450 51	Donaumelodien
F	lieder IX. R 530 37 – Tagl. 4./17, 9	Friedemann Bach
K	olosseum IX. A 1 25 20 – 4./17, 9	Friedemann Bach
H	andl XV. Mariahilfer Straße 160	S t u k a s
M	axim XV. Mariahilfer Str. 139 – R 23 62 60	„Du bist entzückend, Rosemarie“
R	eimund XV. Sechshäuser Straße 3	Friedemann Bach
T	itonen XVII. A 2 40 47 – 4./17, 9	Frauenparadies

Nur für neu anlaufendes Zweig-
werk der Zementmetallindustrie in
Groß-Deen suchen wir einige
tüchtige Kaufleute
in ausbaufähige Stellungen für
Betriebsbuchhaltung
Werkzeugherstellung
Vertrieb
Einbau
Einarbeit erfolgt im Stammwerk in
Karlshagen.
Verhandlungen mit durchgeschulten
Leuten, Schulbildung, Zeugnis
abfordern und Angabe des frühesten
Eintrittstermins erbeten unter Ge-
h. 1. an die Verwaltung des
H. S. R., Wien 7/55, Bügramm. 11

Entwürfe u. Originale
geeignet für Volkstanz, vom großen
Künstler (innen), welche moderne Ar-
beiten vorweisen können, werden ge-
beten, Angebote einreichen unter
H. S. R., Wien 7/55, Bügramm. Nr. 11

Große Gewinne

3 PRÄMIEN ZU 30	500000,-
3 PRÄMIEN ZU 30	500000,-
3 PRÄMIEN ZU 30	300000,-
3 PRÄMIEN ZU 30	200000,-

Deutsche Reichs-Lotterie

Staatliche Lotterie-Einnahme WANCURA

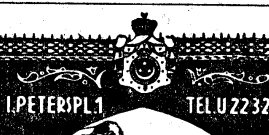
Wien I, Stephanspl. 11

Ziehung 1. u. 17. u. 18. Oktober.

Tanzinstitut
WILLY FRÄNZL, Ballettmeister
3., Konzerthaus Ruf B 5 0011

Kursbeginn: 1. Oktober 1941, in
Gesellschaftstanz, Step und Ballett

Einschreibungen u. Auskünfte täglich 16—19 Uhr



ACHMED BEH
als MÄRCHENHAFTES LOKAL
Täglich sensationelles Programm
TISCHBESTELLUNGEN AB 14 UHR
• R 24 0 - 11 •

The advertisement shows a glass bottle of Opekta on the left and a rectangular box on the right. The bottle has a label with 'OPEKTA' at the bottom. The box is white with black and red text. At the top of the box, it says 'Mit Opekta'. Below that, there is a large illustration of a car with a person inside, and the text 'Marmeladen u. Gelees' at the bottom. The box also features a small circular logo with a star and the word 'Opekta'.

Das Opekta-Resepibuch
erhalten Sie kostenlos von der
Opekta-Gesellschaft m. b. H. Köln-Riehl

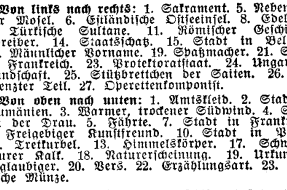
ACHTUNG!
Eltern u. Lehrer!
Die an die Schulen ergangene Einladung zum Besuch der Nachmittagsvorstellungen wird wegen des weitesten Erfolges bei Beendigung des Gastspiels erweitert. Der Klassenweiser Schülerausch kann also auch in der Woche vom 28. September bis 4. Oktober, 3 Uhr nachmittags, stattfinden.
Betriebsführung des
CIRCUS BUSCH **W I E N**
auf der Schmelz

17. Fortsetzung

Mit tiefen Schritten, denen sie nur mit Mühe zu folgen vermochte, ging er vorwärts. Sie durchquerten einen Waldschlag mit gewöhnlichen Bäumen, schritten an unendlichen Wohnhefen vorbei, gingen über einen Acker, und das Endlos in weißen Baumhöfen und mit tiefen Strohhütten blühten auf dem Kopf mit dem primitiven indonatischen Flug arbeiteten, kamen auf eine ausgedehnte Auenlandschaft und haben einen Augenblick lang dem Tachiquero an, der sorgsam die Seite des alten Auenlands durchsuchte, um die ersten Schläge zu verlangen, sie, um einen Hügel mit einem Baumwuchs, auf dem ein weites Stück Grasland mit einer Menge von Fischen darauf, „Hier“, sagte Martin, „bin ich am liebsten.“ Er tief einen Mann an, der sich an ein paar Fischen zu schaffen machte. Was Neues, Reddo? Zu

„Nein!“ erwiderte Cornelia unnötig laut. „Ich werde Ihnen nur sehr gern helfen — ganz furchtbar gern!“

Dann sah sie sich um und bemerkte, daß Pedro keine zwanzig Schritte hinter ihnen herging. Wieder begegnete sie seinem scharfen und sonderbar brennenden Blick. (Fortsetzung folgt.)



Auflösung des letzten Silbenrätsels
1. Domäne. 2. Engelbert. 3. Reiher. 4. Nun.
5. Benesse. 6. Irrlicht. 7. Dietrich. 8. Ky.
9. Regen. 10. Import. 11. Effekten. 12. Cele.
13. Hagestolz. 14. Turbine. 15. Nik.
16. Innerste. 17. Christnacht.
Der Reib kriecht nicht in leere Scheuer

Angebote mit Lageskizze und Preisangabe unter „R 1“ an die Verwallung der „W. N. N.“, Wien V/55, Pilgramgasse 11

UFA-THÉÂTRE

Ruf: U 24163, sowie an den Circuskassen, täglich
ab 9 Uhr durchgehend geöffnet, Ruf: U 34089

BUSCH'S TIERSCHAU UND MARSTALL
tägt. von 9—19 Uhr geöffnet. Sondervorführungen des
ELEFANTENPAKIRS EPPH! Straßenbahnen: 9, 10, 48, 49

